

Toolbox „Mythen und Wahrheiten“ Entwicklung von Schulungsmaterialien und Workshops

Das Projekt Mythen und Wahrheiten

Projektziele:

Förderung der sozialen und gesellschaftlichen Inklusion von Migranten, Flüchtlingen und Asylbewerbern durch partizipative und selbstorganisierte Lernprozesse.

Förderung persönlicher, sozialer und beruflicher Kompetenzen, indem den Teilnehmenden dabei geholfen wird, realistische Ausbildungs- und Eingliederungspläne zu entwerfen, die mit den demokratischen Werten der EU im Einklang stehen.

Die Fähigkeiten von Pädagogen und Sozialarbeitern, die mit Migranten arbeiten, in den Bereichen Leitung vielfältiger Gruppen, interkultureller Ansatz und partizipative Methoden zu verbessern.

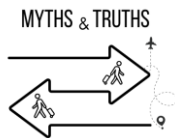
Schaffung von Lerngemeinschaften, in denen Migranten ihre Prozesse reflektieren, Mythen entkräften und Erfahrungen austauschen, um ausgewogene Narrative zum Thema Migration zu entwickeln.

Entwicklung reproduzierbarer Materialien und Instrumente (Handbuch, methodischer Leitfaden und digitale Toolbox), die die Nachhaltigkeit und den Transfer der Ergebnisse erleichtern.

Zielgruppen:

Zielgruppen des Projekts sind zum einen Migranten, Flüchtlinge und Asylbewerber über 18 Jahren mit sehr unterschiedlichen Profilen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der ukrainischen Bevölkerung in Deutschland sowie auf sozial ausgegrenzten Migranten und Flüchtlingen in Spanien liegt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in jedem Land mehr als 150 direkte Begünstigte und dank des Multiplikatoreffekts der Migrantengemeinschaften sowie der Netzwerke mit sozialen und Bildungseinrichtungen rund 4.000 indirekte Begünstigte zu erreichen.

Andererseits werden wir mit Pädagogen, Sozialarbeitern und Integrationsfachkräften zusammenarbeiten, die mit der Migrantenbevölkerung tätig sind, und dabei mehr als 300 Fachkräfte in jedem Land erreichen, um so deren interkulturelle, pädagogische und digitale Kompetenzen zu stärken.



Willkommen bei der „Mythen und Wahrheiten“-Toolbox

Diese Toolbox vereint die Schulungsmaterialien, Arbeitshilfen und Pilotworkshops, die im Rahmen des Erasmus+-Projekts „Mythen und Wahrheiten“ entwickelt und validiert wurden.

Ihr Ziel ist es, sozialen Einrichtungen, Bildungseinrichtungen, öffentlichen Verwaltungen und Fachkräften im Sozialbereich eine praktische Methodik anzubieten, um das Thema Migration aus einer partizipativen, kritischen und interkulturellen Perspektive zu bearbeiten und dabei zu helfen, Mythen und unrealistische Erwartungen in Bezug auf Migrationsprozesse zu identifizieren und zu entkräften.

Alle Materialien wurden so konzipiert, dass sie flexibel und anpassungsfähig sind und sich leicht in verschiedenen Kontexten und mit unterschiedlichen Teilnehmerprofilen umsetzen lassen.

Was findest du in dieser Toolbox?

- ✓ Ein Einführungsgespräch, um das Profil und die Migrationserfahrungen der Teilnehmenden kennenzulernen.
- ✓ Instrumente zur Analyse der Merkmale und Bedürfnisse der verschiedenen Migrantengruppen.
- ✓ Schrittweise aufgebaute Workshops.
- ✓ Gebrauchsfertige Arbeitsblätter.
- ✓ Bewertungs- und Feedbackvorlagen zur kontinuierlichen Verbesserung der Methodik.
- ✓ Methodische Ressourcen, um die Anpassung an andere Kontexte zu erleichtern.

Wie kannst du sie nutzen?

Die Toolbox ist so konzipiert, dass sie sich an unterschiedliche Bedürfnisse anpassen lässt. Du kannst sie auf drei Arten nutzen:

1. Kompletter Ablauf (empfohlen)

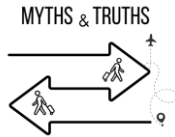
Befolge alle Phasen in der vorgeschlagenen Reihenfolge, um einen ganzheitlichen Bildungsprozess zu entwickeln – von der Ermittlung der Erwartungen bis hin zur Erstellung von Erzählungen, die auf realen Erfahrungen basieren.

Ideal für langfristige Integrationsprogramme.

2. Einzelne Workshops

Wähle nur die Workshops aus, die den Bedürfnissen deiner Gruppe entsprechen.

Jede Sitzung kann eigenständig durchgeführt und an die verfügbare Zeit und die vorhandenen Ressourcen angepasst werden. Ideal für punktuelle Maßnahmen oder spezifische Schulungen.



3. Anpassung der Aktivitäten

Verwende nur jene Übungen, Arbeitsblätter oder Hilfsmittel, die für deine Maßnahme nützlich sind. Die Methodik lässt sich mit anderen Programmen zur Weiterbildung, Beratung oder sozialen Inklusion kombinieren.

Ideal für Einrichtungen, die bereits über eigene Programme verfügen.

Methodische Grundsätze

Die Toolbox basiert auf fünf Grundprinzipien:

- Aktive Beteiligung
- Die Teilnehmenden stehen im Mittelpunkt des Lernprozesses.
- Dialog und kritische Reflexion
- Die persönliche Erfahrung bildet den Ausgangspunkt für die Schaffung von gemeinsamem Wissen.
- Kollaboratives Lernen

Jede Gruppe erarbeitet Lösungen, die auf ihre jeweilige Realität und ihren Kontext zugeschnitten sind.

Flexibilität

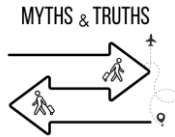
Die Aktivitäten können verändert und angepasst werden, ohne dass dabei der methodische Kern verloren geht.

Übertragbarkeit

Alle Materialien wurden so konzipiert, dass sie von anderen Organisationen und Fachkräften leicht genutzt werden können.

Bevor du beginnst... Wir empfehlen dir:

- Lese die methodische Einführung.
- Mache dich mit dem Profil der Gruppe vertraut, mit der du arbeiten wirst.
- Passe die Zeitvorgaben und Aktivitäten an den lokalen Kontext an.
- Die vorgenommenen Anpassungen zu dokumentieren.
- Teile die gewonnenen Erkenntnisse, um diese Methodik weiter zu bereichern.



Erster Workshop: Meine Erfahrungen

Einleitung

Das Phänomen der Migration ist geprägt von Überzeugungen, Erwartungen und Vorurteilen, die Migrant*innen bereits vor Beginn ihres Migrationsprozesses mitbringen. Diese „Mythen“, die oft sozial konstruiert und durch unvollständige, fiktive oder verzerrte Erzählungen genährt werden, beeinflussen entscheidend die Entscheidungen zur Migration und die Art und Weise, wie Herausforderungen im Zielland bewältigt werden. Das Verstehen, Erkennen und Analysieren dieser Mythen ist unerlässlich, um Begleitungsstrategien zu entwickeln, die bewusstere, besser geplante und nachhaltigere Migrationsprozesse fördern und so die Risiken von Fehlinformationen, Frustration und sozialer Ausgrenzung verringern.

Das Projekt „Myths and Truths“ wurde ins Leben gerufen, um diesem Bedarf durch zwei sich ergänzende Handlungsstränge gerecht zu werden:

Zum einen sollen die Mythen und Erwartungen identifiziert und untersucht werden, mit denen verschiedene Migrantengemeinschaften nach Europa kommen; zum anderen soll verstanden werden, wie diese Erzählungen über informelle Netzwerke, soziale Medien und traditionelle Kommunikationskanäle verbreitet und verstärkt werden.

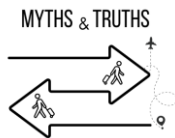
Das letztendliche Ziel besteht darin, die Selbstorganisation und Selbstermächtigung innerhalb der Migrantengemeinschaften zu fördern, damit diese selbst – mit ihren Ressourcen, Stimmen und direkten Erfahrungen – diese falschen Narrative in ihren Herkunftsländern hinterfragen und entkräften können. Zu diesem Zweck werden agile, zugängliche und partizipative Formate wie Videos, Podcasts, Interviews und Beiträge in sozialen Netzwerken eingesetzt, die potenzielle Migranten effektiv erreichen können.

Über die reine Weitergabe externer Informationen hinaus basiert dieser Ansatz auf der Schaffung eigener Narrative und der kollektiven Wissensbildung. Auf diese Weise trägt das Projekt dazu bei, die Würde, die Autonomie und die Fähigkeiten von Migrant*innen zu stärken, wobei fundierte Planung als Schlüsselinstrument für den Fortschritt hin zu gerechteren, nachhaltigeren und inklusiveren Migrationsprozessen im Vordergrund steht.

Dauer 120 min

Teilnehmer 15-20

Niveau +18



Präsenzunterricht

Allgemeines Ziel

Erkundung der Erwartungen, Überzeugungen und des Informationsstands, mit denen Migranten in die Europäische Union kommen, um die wichtigsten Mythen im Zusammenhang mit dem Phänomen der Migration zu identifizieren und sie mit der tatsächlichen Erfahrung abzugleichen.

Methodischer Ansatz

Der Workshop wird nach der Methodik von Paulo Freire durchgeführt, die als dialogischer und partizipativer Prozess verstanden wird, bei dem die Teilnehmenden die Hauptakteure des Lernprozesses sind. Ziel ist es, anhand ihrer Erfahrungen kritisches Nachdenken anzuregen und so den gemeinsamen Wissensaufbau sowie die Stärkung der Gemeinschaft zu fördern.

Spezifische Ziele

Mythen und Erwartungen im Vorfeld des Migrationsprozesses identifizieren.

Diese Erwartungen mit der gelebten Realität im Zielland abgleichen.

Den Grad an Planung, Information oder Desinformation im Zusammenhang mit der Migrationserfahrung zu erkennen.

Die Schwierigkeiten und Risiken analysieren, die sich aus dem Mangel an Informationen oder dem Vorhandensein fiktiver bzw. einseitiger Darstellungen ergeben.

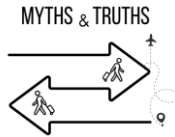
Didaktischer Ablauf

1. Einleitung und Einordnung (20 Min.)

- Vorstellung des Projekts „Myths and Truths“ (5 Min.).
- Erläuterung des Zwecks des Workshops und der aktiven Rolle der Teilnehmenden (5 Min.).
- Kurze Übung zur Förderung von Vertrauen und Gruppenzusammenhalt (z. B. „Karte der persönlichen Lebenswege“ oder „Vorstellung mit bedeutungsvollen Gegenständen“) (10 Min.).

2. Vorbereitender Schritt: Identifizierung von Aspekten der Integration (25 Min.)

- Ausgangsfrage: Was bedeutet es für uns, uns in einem neuen Land zu integrieren? (5 Min.).
- Brainstorming auf Post-it oder Flipchart: Jede Person notiert/äußert, welche Aspekte sie für die Integration als wesentlich erachtet (10 Min.).
- Gemeinsame Systematisierung der von der Gruppe genannten Aspekte (z. B.: Wohnen, Gesundheit, Arbeit, Sprache, Bildung, soziale Netzwerke, Teilhabe) (10 Min.).



3. Zentrale Aufgabe: Arbeitsblatt „Erwartungen vs. Realität“ (40 Min.)

- Vorstellung des Arbeitsblatts „Erwartungen vs. Realität“ (5 Min.).
- Einzel- oder Kleingruppenarbeit zum Ausfüllen der Tabelle (15 Min.).
- Gemeinsame Diskussion im Plenum mit reflektierenden Fragen:
- Welche Erwartungen stimmten mit der Realität überein und welche nicht?
- Welche Unterschiede waren am bedeutendsten?
- Welche Folgen hatte die Kluft zwischen Mythos, Erwartung und Realität? (20 Min.).

4. Plenumsdiskussion und kritische Reflexion (25 Min.)

- Ermittlung der häufigsten Mythen, die in der Gruppe auftauchten (10 Min.).
- Gegenüberstellung dieser Mythen mit den geschilderten realen Erfahrungen (10 Min.).
- Kurze Reflexion über die Risiken, ein Migrationsprojekt auf der Grundlage unvollständiger oder verzerrter Informationen zu planen (5 Min.).

5. Abschluss und Zusammenfassung (10 Min.)

- Zusammenfassung der gemeinsamen Erkenntnisse durch die Moderator*in (5 Min.).
- Express-Bewertung: Jede*r Teilnehmende*r nennt ein Wort oder einen Satz dazu, was er*sie aus dem Workshop mitnimmt.

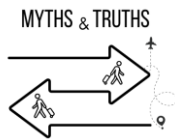
Optional: Beantwortung folgender Fragen auf kurzen Kärtchen:

- Was war für mich die wichtigste Erkenntnis aus diesem Workshop?

Vorbereitung und praktische Empfehlungen

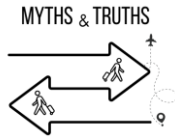
Materialien: Flipcharts oder Tafeln, Post-it, Filzstifte, Arbeitsblatt „Erwartungen vs. Realität“.

- Profil der Moderator*in: Person mit Erfahrung in den Bereichen Migration, Erwachsenenbildung und partizipative Methoden.
- Es wird empfohlen, dass zwei Moderator*innen teilnehmen, damit eine Person Notizen zu den relevanten Aspekten und den für die Analyse, das Feedback und die Entwicklung der folgenden Workshops notwendigen Informationen machen kann.



Arbeitsblatt: Erwartungen vs. Realität

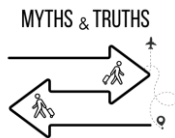
BEREICH	ERWARTUNGEN	REALITÄT
WOHNEN		
ARBEIT		
AUSBILDUNG		
DOKUMENTE		
GESUNDHEIT		
SPRACHE		
RENTE		
UNTERSTÜTZUNGSNETZE		



Hinweise für die Moderatoren

Im Einklang mit der Methodik von Paulo Freire dürfen die für die Integration notwendigen Aspekte (Spalte 1 des Arbeitsblatts „Erwartungen vs. Realität“) vom Moderator*in weder vorgegeben noch im Voraus angedeutet werden. Es ist von grundlegender Bedeutung, dass sie aus der gemeinsamen Reflexion der Gruppe hervorgehen, basierend auf deren Erfahrungen, Erzählungen und geäußerten Bedürfnissen. Die vorgestellte Tabelle (Wohnsituation, Arbeit, Bildung, Papiere, Gesundheit, Sprache, Ruhestand, Unterstützungsnetzwerke) soll lediglich als Beispiel oder flexible Orientierung dienen. Ziel ist es, dass die Teilnehmenden selbst die Aspekte definieren, benennen und priorisieren, die sie für ihre Integration als entscheidend erachten, und so ein bedeutungsvolles und gemeinsames Wissen aufbauen.

Als abschließende Phase wird die Erstellung eines gemeinsamen Feedbacks (im Plenum) vorgeschlagen, das die wichtigsten Beiträge und Überlegungen, die während der Sitzung entstanden sind, zusammenfassend festhält. Diese Übung zielt nicht nur darauf ab, die gewonnenen Erkenntnisse zu systematisieren, sondern auch den Stimmen der Teilnehmenden Sichtbarkeit zu verleihen und ihre Erfahrungen in einen wertvollen Beitrag für die Gestaltung und Ausrichtung künftiger Bildungs-, Gemeinschafts- und institutioneller Maßnahmen umzuwandeln.



Zweiter Workshop: Die Realität erkennen

Der zweite Workshop ist als Raum für Vertiefung und gemeinsame Reflexion konzipiert, ausgehend von den Ergebnissen des Arbeitsblatts „Erwartungen vs. Realität“, das in der vorangegangenen Sitzung erstellt wurde. Während im ersten Workshop die wichtigsten Mythen, Überzeugungen und Erwartungen identifiziert wurden, mit denen die Teilnehmenden nach Deutschland kamen, besteht das Ziel dieser zweiten Sitzung darin, diese anfänglichen Wahrnehmungen mit der gelebten oder bekannten Realität in den Schlüsselbereichen der Integration abzugleichen.

Auf der Grundlage einer partizipativen und dialogorientierten Methodik zielt der Workshop darauf ab, einen sicheren Raum zu schaffen, in dem die Teilnehmenden Erfahrungen, Zweifel, Erkenntnisse und Wahrnehmungen zu Themen wie Wohnen, Arbeit, Bildung, Aufenthaltspapiere, Gesundheit, Sprache, Ruhestand und Unterstützungsnetzwerke austauschen können. Dabei geht es nicht nur darum, Informationen zu sammeln, sondern auch eine kritische Reflexion über die Kluft zwischen den Erwartungen und den tatsächlichen Gegebenheiten sowie über die Folgen anzuregen, die Fehlinformationen oder unvollständige Informationen für Migrationsprozesse haben können.

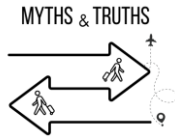
Dieser Workshop geht von der Vorstellung aus, dass Integration nicht von einem einzigen Faktor abhängt, sondern von einer Vielzahl sozialer, administrativer, wirtschaftlicher und zwischenmenschlicher Bedingungen, die das tägliche Leben von Migrant*innen unmittelbar beeinflussen.

Daher ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit jedem dieser Aspekte nicht nur ein besseres Verständnis der Realität des Aufnahmekontextes in Deutschland, sondern stärkt auch die Fähigkeit der Teilnehmenden, fundiertere Entscheidungen zu treffen, nützliches Wissen innerhalb ihrer Gemeinschaften weiterzugeben und Erzählungen zu entwickeln, die der tatsächlichen Erfahrung besser entsprechen.

In diesem Sinne ist die Sitzung als natürliche Fortsetzung des ersten Workshops konzipiert, jedoch mit einem stärker analytischen und vergleichenden Ansatz. Die Gruppe wird nicht nur ihre ursprünglichen Erwartungen überprüfen, sondern auch herausarbeiten, welche Informationen vor der Migration notwendig gewesen wären, welche Aspekte sich stärker von den Vorstellungen unterscheiden haben und welche Erkenntnisse für zukünftige Migrant*innen gewonnen werden können. Auf diese Weise trägt der Workshop zum übergeordneten Ziel des Projekts „Myths and Truths“ bei: Mythen zu entkräften, kritisches Denken zu fördern und bewusstere, realistischere und nachhaltigere Migrationsprozesse zu begünstigen.

Dauer 120 min

Teilnehmer 15-20



Niveau +18

Präsenzunterricht

Allgemeines Ziel

Vertiefung der Kenntnisse über die wichtigsten Bereiche der Integration in Deutschland anhand eines Vergleichs zwischen den anfänglichen Erwartungen der Teilnehmenden und den tatsächlich beobachteten oder erlebten Bedingungen, um häufige Fehlinformationen zu identifizieren, kritisches Nachdenken zu fördern und fundiertere und nachhaltigere Migrationsprozesse zu stärken.

Spezifische Ziele

Analyse der wichtigsten Diskrepanzen zwischen Erwartungen und Realität in Bezug auf Wohnen, Arbeit, Bildung, Aufenthaltspapiere, Gesundheit, Sprache, Ruhestand und Unterstützungsnetzwerke.

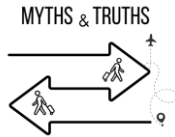
- Vorurteile, Überzeugungen oder falsche Informationen zu identifizieren, die die Wahrnehmung des Integrationsprozesses durch Migrant*innen beeinflussen.
- Den Austausch persönlicher und kollektiver Erfahrungen über die Schwierigkeiten in jedem der behandelten Bereiche fördern.
- Einen Raum für gemeinsamen Austausch zu schaffen, in dem Erfahrungen, Zweifel und Erkenntnisse hinsichtlich der Realität des Aufnahmekontextes in Deutschland verglichen werden können.

Zum Aufbau von nützlichem und zugänglichem Wissen beizutragen, das innerhalb der Migrantengemeinschaften weitergegeben werden kann.

- Die Fähigkeit der Gruppe stärken, bestehende und zukünftige Informationsbedürfnisse in Migrationsprozessen zu erkennen.

Methodik

Der Workshop wird nach einer partizipativen, dialogischen und reflektierenden Methodik durchgeführt, die sich am Ansatz von Paulo Freire orientiert und bei der die Teilnehmenden aktive Protagonisten des Lernprozesses sind. Ausgangspunkt sind die Ergebnisse aus dem Arbeitsblatt „Erwartungen vs. Realität“, um einen Raum für die gemeinsame Analyse der Unterschiede zwischen den Vorstellungen vor der Migration und der in Deutschland vorgefundenen Realität zu schaffen.



Die Sitzung wird Phasen der Einzelarbeit, des Austauschs in Kleingruppen und der gemeinsamen Diskussion im Plenum kombinieren, um sowohl den persönlichen Ausdruck als auch die gemeinsame Sinnfindung zu fördern. Die Moderator*in übernimmt eine begleitende Rolle und

leitet die Reflexion durch offene Fragen, ohne festgelegte Antworten vorzuschreiben oder die Stimme der Gruppe zu ersetzen.

Im Vordergrund steht eine Atmosphäre des Vertrauens, des aktiven Zuhörens und des gegenseitigen Respekts, damit die Teilnehmenden ihre Erfahrungen, Zweifel und Eindrücke frei austauschen können. Die Tabelle mit Integrationsaspekten dient als Orientierungshilfe, lässt jedoch Flexibilität zu, um weitere Elemente einzubeziehen, die die Gruppe aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen als relevant erachtet.

Die Veranstaltung zielt nicht nur darauf ab, Informationen zu sammeln, sondern auch kritisches Denken über die Ursachen und Folgen von Desinformation im Bereich Migration sowie über die tatsächlichen Bedingungen des Zugangs zu Rechten, Ressourcen und Chancen im deutschen Kontext anzuregen. Am Ende wird eine gemeinsame Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse erstellt, die als Grundlage für die Ausarbeitung des anschließenden Feedbacks und für die Konzeption künftiger Fortbildungsmaßnahmen dienen wird.

Eröffnung und Einordnung

Vorstellung des Workshops und Anknüpfung an den vorherigen.

- Kurze Wiederholung des Arbeitsblatts „Erwartungen vs. Realität“.
- Kurze Einstimmungsübung: „Eine Vorstellung, die ich vor meiner Migration hatte, und eine, die ich jetzt habe“

Überprüfung der Ergebnisse

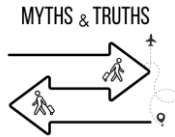
Gemeinsame Auswertung der Antworten aus dem Arbeitsblatt.

- Ermittlung der Bereiche, in denen die größte Diskrepanz zwischen Erwartungen und Realität bestand.
- Gemeinsame Priorisierung der Themen, die am meisten Überraschung, Frustration oder Fehlinformationen hervorrufen.

Vertiefung nach Bereichen

Einzelne Aspekte bearbeiten:

- Wohnen.
- Arbeit.



- Ausbildung.
- Dokumente.
- Gesundheit.
- Sprache.
- Ruhestand.
- Unterstützungsnetzwerke.

In jedem Block kann diese Abfolge wiederholt werden:

- Was hat die Gruppe erwartet?
- Was hat sie tatsächlich vorgefunden?
- Welche Informationen wären vor der Migration hilfreich gewesen?
- Welche Ressourcen oder Rechte gibt es in Deutschland?

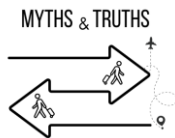
Kritische Gegenüberstellung: Austausch über verbreitete Mythen.

- Reflexion darüber, wie Informationen vor der Migration verbreitet werden.
- Ermittlung der praktischen Folgen von Desinformation

Abschluss

Gemeinsame Zusammenfassung.

- Abschließende Botschaft mit den wichtigsten Erkenntnissen.
- Kurze mündliche oder schriftliche Bewertung: „Was mich am meisten überrascht hat“, „Was ich mir merken möchte“.



Dritter Workshop: Von den Erwartungen zu gemeinsamen Wahrheiten

Der Workshop „Von den Erwartungen zu gemeinsamen Wahrheiten“ bildet den Abschluss des Fortbildungsprogramms und dient als Raum für Zusammenfassung, Rückmeldung und gemeinsame Zukunftsplanung. Nachdem Erwartungen identifiziert, Realitäten abgeglichen und die einzelnen Schlüsselbereiche der Integration vertieft wurden, zielt diese Abschlusssitzung darauf ab, all diese Erkenntnisse in klare, realistische und nützliche Botschaften für andere Migrant*innen umzuwandeln.

Im Laufe des Prozesses konnten die Teilnehmenden nicht nur die Unterschiede zwischen ihren Vorstellungen vor der Migration und dem, was sie tatsächlich vorfanden, erkennen, sondern auch die Ursachen dieser Unterschiede und die Auswirkungen, die Fehlinformationen auf die Entscheidungsfindung haben. Daher zielt dieser Workshop darauf ab, noch einen Schritt weiterzugehen: die gemachten Erfahrungen in gemeinsames Wissen mit gemeinschaftlichem und pädagogischem Wert umzuwandeln.

Die Abschlusssitzung zielt somit darauf ab, das kritische Bewusstsein zu stärken, die Stimmen der Teilnehmenden als Wissensschöpfer*innen sichtbar zu machen und Materialien zu erstellen, die anderen Menschen, die über eine Migration nachdenken, als Orientierung dienen können.

Auf diese Weise werden zum Abschluss des Prozesses die gewonnenen Erkenntnisse nicht nur festgehalten, sondern auch nach außen getragen – als konkreter Beitrag des Projekts zur Vermeidung falscher Erwartungen und zur Verbreitung von Informationen, die der Realität besser entsprechen.

Dauer 120 min + 120 min

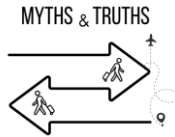
Teilnehmer 10-20

Niveau +18

Präsenzunterricht

Allgemeines Ziel

Förderung der gemeinsamen Erarbeitung realistischer und nützlicher Botschaften auf der Grundlage der eigenen Migrationserfahrungen, um Erkenntnisse weiterzugeben, Fehlinformationen vorzubeugen und zukünftigen Migranten Orientierung zu bieten.



Spezifische Ziele

Gemeinsam die Diskrepanz zwischen den ursprünglichen Erwartungen und den tatsächlich erlebten Realitäten im Integrationsprozess erkennen.

- Die wichtigsten Faktoren zu identifizieren, die diese Diskrepanz in Bereichen wie Wohnen, Arbeit, Bildung, Aufenthaltspapiere, Gesundheit, Sprache, Ruhestand und Unterstützungsnetzwerke erklären.
- Individuell und in der Gruppe die im Laufe des Prozesses gewonnenen Erfahrungen, Erkenntnisse und Reflexionen zum Ausdruck bringen.
- Die persönlichen Erfahrungen in kurze, klare und realistische Botschaften umwandeln, die sich an andere Migrant*innen richten.
- Den Wert von Erfahrungsberichten als Instrument des Lernens und der Sensibilisierung der Gemeinschaft stärken.
- Inhalte zu erstellen, die später für Informationskampagnen in den Herkunftsländern genutzt werden können.

Methodik

Methodischer Aufbau: Sehen – Reflektieren – Handeln

SITZUNG 1: Von der individuellen Erfahrung zur kollektiven Analyse

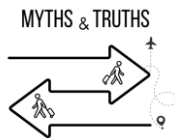
Ziel: Gemeinsam die Kluft zwischen den vorherigen Erwartungen und den im Integrationsprozess erlebten Realitäten erkennen.

1. Eisbrecher: „Worte, die Gewicht haben“ (20 Min.)

- Es werden Plakate mit den Schlüsselaspekten der Integration aufgehängt: Wohnen, Arbeit, Bildung, Papiere, Gesundheit, Sprache, Ruhestand, Unterstützungsnetzwerke.
- Jeder Teilnehmer schreibt mit Filzstiften Wörter oder kurze Sätze auf, die seine gelebte Realität zu jedem Thema beschreiben.
- Die Plakate werden in der Gruppe vorgelesen und Gemeinsamkeiten oder Unterschiede identifiziert.

2. Arbeit in thematischen Gruppen (40 Min.)

- Die Gruppe wird nach Themen aufgeteilt (z. B. eine Gruppe zum Thema „Arbeit“, eine andere zum Thema „Wohnen“ usw.).



Jede Gruppe reflektiert über:

- Welche Erwartungen sie vor der Migration hatten.
- Welche Realität haben sie nach ihrer Ankunft in Deutschland vorgefunden?
- Welche Faktoren diesen Unterschied erklären können.
- Es werden Kernaussagen oder zusammenfassende Sätze formuliert, die diese Realität aus ihrer Erfahrung heraus zum Ausdruck bringen.

3. Gemeinsame Diskussion im Plenum (40 Min.)

- Jede Gruppe teilt ihre Botschaft und ihre Überlegungen mit.
- Der horizontale Dialog wird gefördert, wobei Werte wie Respekt und aktives Zuhören im Vordergrund stehen.
- Der Moderator notiert sich wichtige Wörter oder Sätze, um eine gemeinsame Übersicht über „gemeinsam erkannte Wahrheiten“ zu erstellen.

Ergebnis: Gemeinsame Erarbeitung realistischer Erzählungen, die auf den eigenen Erfahrungen und einem kritischen Verständnis der eigenen Lebensbedingungen basieren.

SITZUNG 2: Von der Reflexion zum transformativen Handeln

Ziel: Erarbeitung individueller Kommunikationsbotschaften, um falsche Erwartungen bei Menschen zu vermeiden, die auswandern möchten.

1. Einführung: „Von meiner Geschichte zu einer hilfreichen Botschaft“ (10 Min.)

- Die bisherige Arbeit wird in Erinnerung gerufen und der Zweck erläutert, die Reflexionen in Botschaften umzuwandeln, die in die Herkunftsländer gelangen sollen.

2. Individuelles Arbeitsblatt „Die Realität vermitteln“ (40 Min.)

Jede Person füllt den folgenden Leitfaden aus:

Was hätte ich gerne vor meiner Migration gewusst?

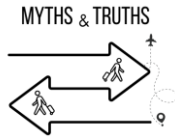
Schreibe für jeden Bereich (Wohnen, Arbeit usw.) den Ratschlag oder die realistische Information auf, die du einer Person geben würdest, die plant, nach Deutschland zu kommen.

3. Erstellung persönlicher Botschaften (40 Min.)

- Die Teilnehmenden werden gebeten, einen kurzen Text, eine Audio- oder Videoaufnahme (max. 1 Minute) zu verfassen oder aufzunehmen, die ihre realistische Botschaft zusammenfasst.
- Diese Erfahrungsberichte dienen als Bildungsmaterial zur Verbreitung in den Herkunftsländern und in Migrantennetzwerken.

4. Abschluss im Plenum und Aufzeichnung der Erfahrungsberichte (30 Min.)

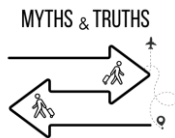
- Wer möchte, teilt seine Botschaft vor der Gruppe mit.



- Die Erfahrungsberichte werden auf freiwilliger Basis aufgezeichnet.
- Der Moderator fasst die gemeinsamen Erkenntnisse zusammen und dankt jedem Teilnehmer für seinen Beitrag als Mitgestalter von Wissen.

Erwartete Ergebnisse

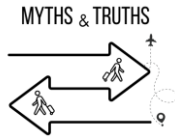
- Erstellung von audiovisuellen Materialien mit authentischen Erfahrungsberichten.
- Abbau falscher Erwartungen durch Botschaften, die auf direkten Erfahrungen basieren.
- Stärkung des Selbstwertgefühls und des kritischen Bewusstseins der Teilnehmenden.
- Schaffung von nützlichem Wissen für die Zusammenarbeit zwischen Herkunfts- und Aufnahmegemeinschaften.



Arbeitsblatt: Die Realität vermitteln

Welche Informationen hättest du gerne gehabt, als du dich für die Auswanderung entschieden hast? Schreibe zu jedem dieser Themen auf, was du jemandem sagen würdest, der nach Deutschland kommen möchte.

WOHNEN	
ARBEIT	
AUSBILDUNG	
DOKUMENTE	
GESUNDHEIT	
SPRACHE	
RENTE	
UNTERSTÜTZUNGSNETZE	



Diese Toolbox ist erst der Anfang.

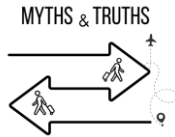
Die in diesem Dokument enthaltenen Materialien wurden im Rahmen des Projekts „Myths & Truths“ dank der Zusammenarbeit zwischen Fachleuten, sozialen Einrichtungen und Menschen mit Migrationserfahrung entwickelt, erprobt und validiert.

Unser Ziel ist es nicht nur, eine Methodik weiterzugeben, sondern dazu beizutragen, dass mehr Organisationen partizipative Prozesse entwickeln können, die eine fundiertere, bewusstere und inklusivere Migration fördern.

Wir ermutigen soziale Einrichtungen, Bildungseinrichtungen, öffentliche Verwaltungen und Fachkräfte im Sozialbereich dazu:

- ✓ die Workshops an ihre jeweilige Situation und das Profil der Teilnehmenden anzupassen;
- ✓ Neue Aktivitäten, Instrumente und Ressourcen einzubeziehen, die die Methodik bereichern.
- ✓ Bewährte Praktiken und Erfahrungen auszutauschen, um diesen Arbeitsansatz weiter zu verbessern.
- ✓ Fundierte Informationen zu verbreiten, die dazu beitragen, Mythen und unrealistische Erwartungen in Bezug auf Migration zu entkräften.

Wir glauben, dass Wissen wächst, wenn es geteilt wird, und dass die Zusammenarbeit zwischen Organisationen das beste Mittel ist, um inklusivere Gemeinschaften aufzubauen.



Greifen Sie auf alle Ressourcen des Projekts zu

<https://aef-weiterbildung.de/projekte/mythen-und-wahrheiten>

Auf unserer Website finden Sie:

- Eine herunterladbare und aktualisierte Toolbox.
- Ein methodisches Handbuch.
- Materialien zu den Workshops.
- Bearbeitbare Vorlagen.
- Multimedia-Ressourcen.
- Projektergebnisse.
- Neuigkeiten und zukünftige Aktualisierungen.

Erasmus+-Projekt KA210-ADU

Mythen & Wahrheiten – Erwartungen vs. Realität

Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International (CC BY-NC 4.0)

Dieses Material darf für nichtkommerzielle Zwecke genutzt, weitergegeben und angepasst werden, sofern die Quelle angegeben wird und die Urheberschaft des Projekts gewahrt bleibt.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.